

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren. Die Brigade Kraewel und die 2. Kavallerie-Division bezogen Orts-
bivak bei Buzancy, 9. Kavallerie-Division bei Chaudun.

Am Abend des 10. September stand die 1. Armee mit dem rechten und linken Flügel in der vom Oberkommando befohlenen Aufstellung nördlich des Waldgeländes von Villers Cotterêts, Nachhuten mit starker Artillerie blieben weiter südlich. Nur die mittlere Gruppe befand sich mit erheblichen Teilen noch südlich von Villers Cotterêts und ragte somit aus dem Rahmen der Armee heraus; sie hatte infolge ihres Stehenbleibens am Vormittage den Vorsprung der anderen Gruppen nicht mehr einholen können. Die Lage der 1. Armee war am Abend in der rechten Flanke und vor der Front in keiner Weise bedroht. Die Gefahr lag — nach wie vor — lediglich in der zur 2. Armee hin immer noch klaffenden Lücke. Zu ihrer Schließung war aber auch im Laufe des 10. September so gut wie nichts geschehen; vielmehr war der linke Flügel zeitweise gedrängt worden, und zwar infolge des zu frühzeitigen Abbruchs des Nachhutfampfes der 5. Infanterie-Division und der Brigade Kraewel, also gerade der Verbände, die hier decken sollten. Die Aufgabe des Kavalleriekorps wies dieses nach Osten an die Straße Château Thierry—Soissons; anscheinend hatten indeß die geringe Gefechtsstärke und der erschöpfte Zustand von Mann und Pferd es nach den bisherigen übergroßen Anstrengungen unmöglich gemacht, baldigst die Hand auf die große Straße zu legen; sie wurde nur bei Breny, wie erwähnt, vorübergehend erreicht. Die Aufgabe der Flankendeckung war am 10. September den damit beauftragten Verbänden nur unvollkommen gelungen.

Am frühen Nachmittag war beim Armee-Oberkommando, das im Laufe des Vormittages sein Hauptquartier nach Coevres et Balsery verlegt hatte, ein Funkspruch der Obersten Heeresleitung eingetroffen, nach dem die 1. Armee bis auf weiteres wieder dem Oberbefehlshaber der 2. Armee unterstellt wurde. Gleichzeitig hatte Generaloberst v. Bülow angefragt, wo die 1. Armee am 10. September stünde, und wann sie zu neuer Offensive bereit sei. Generaloberst v. Kluck, dem die abermalige Unterstellung¹⁾ unter das Armee-Oberkommando keineswegs willkommen war, glaubte, daß die Armee zunächst der Ruhe bedürfe, um die Verbände und die rückwärtigen Verbindungen zu ordnen, ehe sie zu neuer Offensive fähig sei. Zudem waren am Nachmittage Fliegermeldungen über den Anmarsch eines feindlichen Korps gegen die Linie Neuilly St. Front—Dulchy und Nachrichten nicht nur vom Vorgehen starker Kavallerie des Gegners mit folgender Infanterie

¹⁾ Vgl. Band I, S. 186.